



Vorlage an

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Umfahrungsmanagement

Anlagen:

- Antrag der CDU-Fraktion (**Anlage 1**)
- Übersichtsplan aller geplanten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in
 - Großdeinbach (**Anlage 2**)
 - Wetzgau (**Anlage 3**)
- Detailplan einer Engstelle M 1:500 (**Anlage 4**)
- Kostenübersicht aller geplanten Maßnahmen (**Anlage 5**)
- Protokollauszüge des Bezirksbeirats Wetzgau/Rehnenhof vom 24.10.2003 und vom 05.12.2003 (wird nachgereicht) (**Anlage 6**)
- Protokollauszug des Ortschaftsrates Großdeinbach (**Anlage 7**)
- Protokollauszug einer Besprechung beim Baudezernat am 04.11.2003 (**Anlage 8**)

I Beschlussantrag:

Der Gemeinderat stimmt der kurzfristigen Realisierung von 5 Engstellen in Großdeinbach und Wetzgau zu.

Die Finanzierung erfolgt im Haushalt 2004 über den Plansatz Verkehrsberuhigende Maßnahmen. Fußgängerüberwege **2.6300.953500.5 VKZ 200.**



II Sachverhalt:

1. Antragsformulierung der CDU-Fraktion

In Ihrem Antrag vom 15.10.2003 formuliert die CDU-Fraktion den Auftrag an die Stadtverwaltung, diese möge dem Gemeinderat bis Ende November 2003 ein integriertes Verkehrskonzept vorlegen für die Ortsdurchfahrten Großdeinbach und Wetzgau, das in der Lage ist, mit einzelnen Maßnahmen den Durchgangsverkehr aus den beiden Ortsteilen fernzuhalten. Diese Maßnahmen sind zusammenzustellen, die Kosten hierfür zu ermitteln, und die Realisierbarkeit aufzuzeigen. **(Anlage 1)**

2. Grundlagen zur Beurteilung

Die Ortsdurchfahrt Großdeinbach wird heute an einem Normalwerktag von ca. 9.000 Kfz/24 h befahren, in Wetzgau sind dies ca. 12.000 Kfz/24h. Der Anteil des Schwerlastverkehrs beträgt heute in Großdeinbach inkl. Busverkehr ca. 360 Kfz/24 h, was einem prozentualen Anteil von ca. 4,0% am Gesamtverkehr von ca. 9.000 Kfz/24h entspricht. In Wetzgau erhöht sich die Gesamtzahl des Schwerlastverkehrs auf ca. 440 Kfz/24 h (in erster Linie zusätzliche Busfahrten nach Wustenriet), womit sich allerdings der prozentuale Anteil am Gesamtverkehr von ca. 12.000 Kfz/24 h auf ca. 3,7% verringert.

Insgesamt hat der Verkehr damit in den vergangenen 14 Jahren sowohl in Großdeinbach als auch in Wetzgau erheblich zugenommen. Weitere Details können der Gemeinderatsdrucksache Nr. 258/2001 entnommen werden. Die im Frühjahr 2001 durchgeführte Verkehrszählung in Großdeinbach, Wetzgau und Lindach wird Basis sein für eine Kontrollzählung, die ca. ½ Jahr nach Eröffnung der B 298 neu stattfinden wird.

3. Maßnahmenkonzept

Es ist daher sehr wichtig, schon vor der Freigabe der Ortsumgehung Mutlangen im Zuge der B 298, Überlegungen anzustellen über Maßnahmen, die die zu erwartende Verkehrsentwicklung dämpfen können.

Erste Überlegungen, die gemeinsam mit den beiden Ortsvorstehern von Großdeinbach und Wetzgau angestellt wurden, gehen davon aus, dass nicht alle Maßnahmen - auch aus finanziellen Gründen - gleichzeitig realisiert werden können. Die Realisierbarkeit müsste daher in ein Konzept münden, das in

- kurzfristige
- mittelfristige und
- langfristige

Maßnahmen unterscheidet.



4. Geplante Maßnahme

Da mit der voraussichtlichen Fertigstellung der Ortsumgehung Mutlangen im Herbst 2004 noch ca. 1 Jahr zur Verfügung steht, ist beabsichtigt die Wirksamkeit und Akzeptanz der vorgesehenen Maßnahmen zu testen und zu beobachten. Es fand deshalb bereits am 21.10.2003 eine gemeinsame Begehung der Ortsdurchfahrten von Großdeinbach und Wetzgau statt. Hierbei wurden in Kenntnis des Verkehrsaufkommens und der Fahrzeugmischung sowie der vorhandenen Topographie Engstellen als die geeignetste Form der "Behinderung" erkannt. Engstellen mit einer Durchfahrbreite von 4,50 m können den überwiegenden Verkehr mit den dominierenden Begegnungsfall Pkw/Pkw auf ein bestimmtes Geschwindigkeitsniveau abbremesen, ohne dass es zu gravierenden Beeinträchtigungen mit Stillstand o. ä. kommt. Lediglich die Begegnungen Lkw/Pkw und Lkw/Lkw könnten zu kurzen Wartezeiten führen.

Nach der oben genannten Begehung sind für Großdeinbach 3 Engstellen und für Wetzgau 2 Engstellen vorgesehen, die zusammen einen Kostenaufwand von ca. 20.000,-- € verursachen (**Anlage 5**).

Diese Maßnahmen wurden bereits in den beiden Ortschaftsräten vorgestellt (am 06.11.2003 in Großdeinbach, am 24.10.2003 in Wetzgau und am 05.12.2003 im Bezirksbeirat Wetzgau/Rehnenhof erneut beraten), und zustimmend als kurzfristig realisierbar zur Kenntnis genommen (**Anlagen 6 und 7**).

Zustimmung fanden die Maßnahmen auch bei einem gemeinsamen Abstimmungsgespräch mit dem Straßenbauamt Ellwangen, AS Schwäbisch Gmünd (**Anlage 8**).

Die mit Profi-Blocks hergestellten Engstellen können je nach festzustellender Wirksamkeit kurzfristig verändert werden.

5. Weiterer Weg

Allen Beteiligten der bisherigen Gespräche ist klar, dass es äußerst schwierig ist, den Spagat zu schaffen zwischen Maßnahmen, die den Verkehr behindern, und damit hoffentlich auch teilweise verdrängen, und solchen, die Anwohner nicht zu sehr belästigen können. Dies führt in der Regel zu Kompromissvorschlägen deren gesamtheitliche Wirksamkeit erst durch eine Vielzahl gleicher oder verschiedener Maßnahmen erreicht werden kann.

Es ist daher seitens der Verwaltung und der Ortsvorsteher vorgesehen, die Zahl der "Widerstände" mittel- und langfristig weiter zu verdichten.

Eine notwendige Voraussetzung für die funktionsfähige Freigabe der B 298 neu ist die Anlage eines Kreisverkehrs im Schnittpunkt von Rampe B 298 / K 3268 und Oberer Halde. Die Herstellung liegt in der Baulast der Bundes. Als weitere mittelfristige Maßnahme zur Erhöhung des Widerstands auf der gesamten Strecke ist die Anlage eines Kreisverkehrs zur Erschließung des Baugebietes Wetzgau-West anzusehen.



Über die genaue Lage des Erschließungspunktes ist bisher keine Entscheidung gefallen (**Anlage 3**). Die Kosten könnten in der Größenordnung von ca. 180.000,-- € liegen, die zu 90% über Anliegerbeiträge finanziert werden können (**Anlage 5**).

Alle Maßnahmen wurden beim Gespräch im Baudezernat am 04.11.2003 diskutiert (**Anlage 8**). Die Wirksamkeit und Akzeptanz der nun vorgesehenen Maßnahmen soll beobachtet und bewertet werden. Wenn Kenntnisse vorliegen, vor allem, wenn keine ausreichende Verkehrsberuhigung erreicht wurde, müssen weitere Maßnahmen diskutiert werden.

6. Zusammenfassung

Die bis hierher gemachten Aussagen und Ausführungen zu einzelnen Maßnahmen im kurz-, mittel- und langfristigen Ausführungsbereich lassen den deutlichen Willen der Verwaltung erkennen, die zu erwartende Verkehrszunahme in den Ortsdurchfahrten Großdeinbach und Wetzgau erträglich zu gestalten. Dem Protokoll in Anlage 4 ist auch zu entnehmen, dass mit eingeschränkten, weiteren Mitteln des Verkehrsrechts zusätzliche Widerstände aufgebaut werden können.

Allerdings ist der längerfristige Erfolg aller angedachten Maßnahmen in engem Kontext zur Realisierung des Tunnels in Tallage mit Verbindung zur B 298 zu sehen. Eine Dokumentation der Verkehrsentwicklung, wie sie bereits eingangs erwähnt wurde, ist jedoch für eine Abschätzung und Bewertung der Wirksamkeit aller Maßnahmen unerlässlich. Die realen Entwicklungen sollten das Maß des Handelns bestimmen.

Die kurzfristige Realisierung der 5 geplanten Engstellen ist für 2004 vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt über den Plansatz Verkehrsberuhigende Maßnahmen, Fußgängerüberwege, **2.6300.953.500.5 VKZ 200**, der entsprechend dem veranschlagten Kostenaufwand von ca. **20.000,-- €** bereitgestellt werden muss.